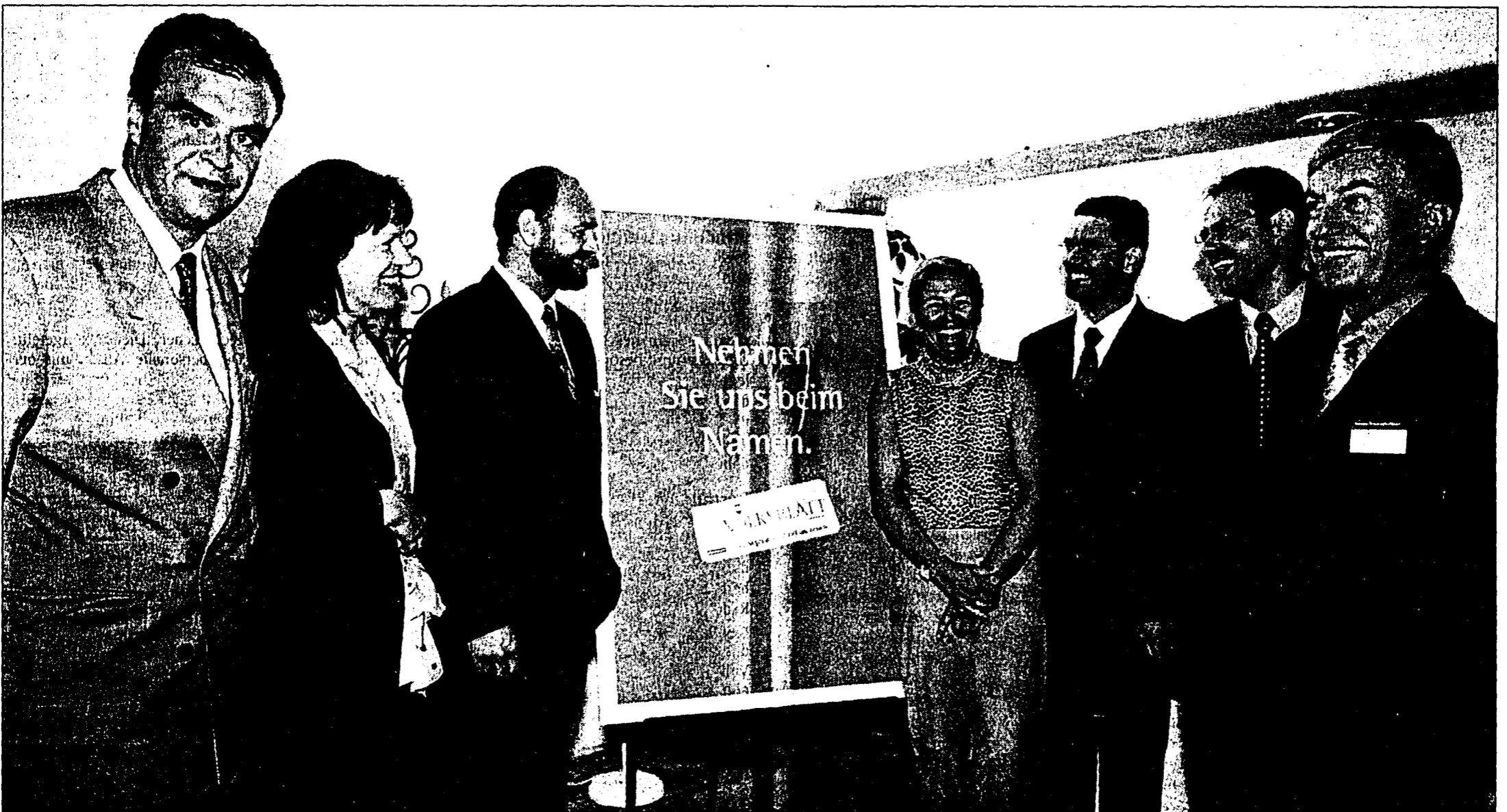




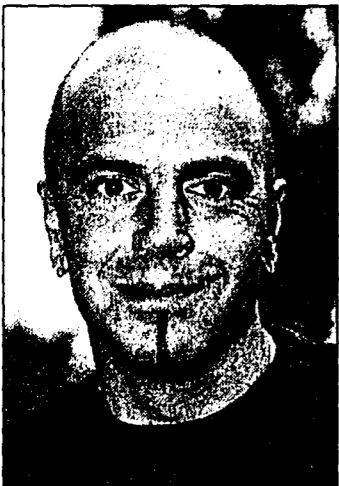
Renate Moser, Marketingchefin Rheintalflug (links), Rolf Seewald, Inhaber der Rheintalflug, und Siegfried Elkuch bei der Diskussion über das neue Volksblatt Layout.



FBPL-Vizepräsident Markus Büchel und Volksblatt Geschäftsführer Wilfried Büchel im Gespräch.



Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes des Liechtensteiner Volksblattes: von links, Chefredaktor Alexander Batliner, Rita Kieber, Dr. Ernst Walch (Präsident Presseverein Liechtensteiner Volksblatt), Hanni Weirather-Wenzel, Marcus Vogt, Marketingleiter Hubert Biedermann und Geschäftsführer Wilfried Büchel.



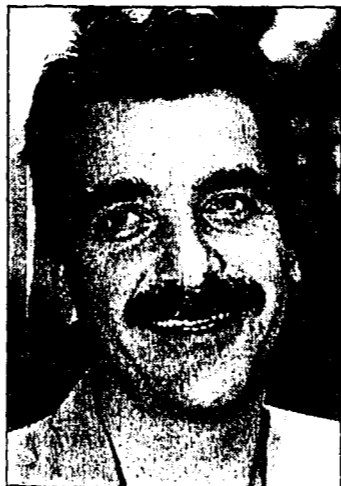
Fredi Gilgen: Als «Marketingler» sind das für mich nur minimale Änderungen, die man zwar wahrnimmt, sich aber bereits am zweiten Tag daran gewöhnt hat. Ich wünsche mir mutigere Schritte ins 3. Jahrtausend. Die neue Aufteilung der Spalten und das luftigere Layout finde ich gut.



Jacqueline Falk: Auf den ersten Blick ist mir die Schrift gleich aufgefallen, die mir sehr gut gefällt. Ich denke, durch das neue Erscheinungsbild ist das Volksblatt sicher lesefreundlicher. Doch wie sich die Gliederung dann in der Zeitung darstellt, werden wir erst morgen richtig sehen können – jetzt haben wir ja alles vergrößert zu Gesicht bekommen.



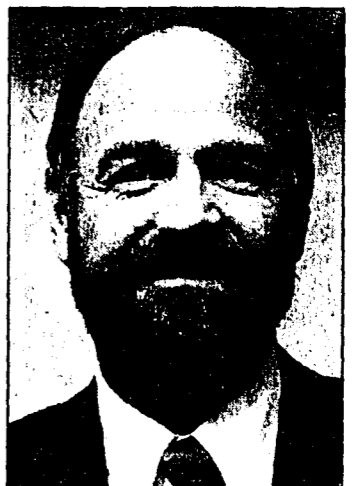
Rolf Seewald: Ich bin beeindruckt und finde das neue Erscheinungsbild toll. Auch die neue Spaltenaufteilung kommt der Leserschaft sicher entgegen. Für mich ist wichtig, dass der Wirtschaftsteil vor dem Sport kommt – das wurde ja beibehalten. So bleibt mir nichts, als dem Volksblatt zu gratulieren!



Leo Kranz: Ich finde es wichtig, wenn neuen Ideen, Innovationen auch die Möglichkeit zur Umsetzung gegeben wird. Mir gefallen diese «Umsetzungen» sehr gut. Vor allem aber überzeugt mich die Ressortaufteilung mit seinen direkten Ansprechpartnern. Das ist für mich als Vertreter des Sportes besonders wichtig.



Anton Gerner: Vor wenigen Wochen sagte ich noch, dass ich im Volksblatt immer alles gleich fände und sich die Zeitung nicht verstecken müsse. Und dann kam die Neuigkeit, dass einiges verändert wird – da bin ich zuerst erschrocken. Doch nachdem ich das neue «Gesicht» gesehen habe, bin ich positiv überrascht.



Ernst Walch: Auf der einen Seite wollten wir Begriffe wie jung, frisch, dynamisch auch layouterisch umsetzen. Und zum Zweiten galt es, eine Angleichung an die technischen Möglichkeiten zu gewähren, damit den steigenden Ansprüchen auch Rechnung getragen werden kann. Das mir das neue Layout gefällt, brauche ich nicht hervorzuheben, da ich bei den Neuerungen ja mitgewirkt habe.